# villenburger Rachrichten

tricheinen an allen Wochentagen. — Bezugs-eris vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bach die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliesert 1,92 Mt.

berlag u. Egpeb. Dillenburg, Daigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Heue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werftätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen no Zeile 40 Pfg. Anzeigen sinden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabats

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern.

Nr. 191.

Sonntag, den 16. August 1914

8. Jahrgang.

### Mobil!

beller Sommerpracht lag beutsches Land, Die balme wiegten fich im Mittagswind, omer tragend an dem vollen Achrengold; an grünen Sangen runbete bie Eraube, Bie Effen rauchten und Die Genfe firrte: Miberall ein fleißig Bolt, Dab galt es Rampf: ein ehrlich Geifterringen Licht und Bahrheit raufchte burch bas Land, Des Lebeus bochfte Biele zu ergrunden. Bimbwlitger Dag und giftgeschwollner Neid

ntluben fich zu frevlem lieberfall b brudten in bie Fauft bas blante Schwert Dem beutschen Bolt. un laß es blinkend aus ber Scheide fahren beilgen Kampf für Freiheit und für Recht! beißt es fiegen ober untergebn! bleibe fest in starfem hohem Mut fest und unbeweglich in bem Deren! -

Ernft Wengel, Gobesberg am Rhein.

Pfalm 60, 14.

# Mit Gott wollen wir Taten tun!

Das Bolt fteht auf, Der Sturm bricht los." 1814 getlungen. Das wird auch bas Lied von 1914 Das Bolt ift aufgestanden, ber Sturm ift losge-Unser Bolt forbert Taten seiner Sohne, Die benen, Schwert in bie Fauft gezwungen haben, zeigen, beift, ben nachtommen von 1813 in frevlem Spiel den zu stehlen. Aber wenn wir hinausziehen zu Rampf um heim und herb — mit dem Sieg in tonnen wir nur bann heimtehren, wenn jest beim bas Bewußtsein uns erfaßt, ber Gebanke in uns gewinnt, ber ber Nerv bes beutschen Sturmes vor gren gewefen ift:

mit Gott wollen wir Zaten tun.

ber Borte ift porbei. Ringsum fteht ber Feinb. und rettet, bas find Taten; und wer in bie Mugen kiehen hat, die jegt täglich frisch eingekleidet in "Ariegs-nach Westen und Osten ziehen, der weiß es: die Taten tun. Aber weil der Feind ringsum steht, weil amischen wilden und gallischen Horben uns ber Zahl nach sin find, weil uns unfere Geschichte lehrt, daß man bengen wir jest die Knie und beten um Gottes Beis machen wir uns bie Barole zu eigen, bie unfer dom Altan bes Schlosses aus seinem Bolt zugerufen aber geht bin und fniet nieber und betet für dietland und um den Sieg für unser braves Deer."
wiffen, bag der, der diese Worte sprach, sie zu allersolat olgt bat. Denn unfers Raifers Bekenntnis ift es: Denfen und Tun lege ich mir die Frage vor, Denken und Tun lege ich mit die gene bat. Sie ist mir durch die Bibel dazu zu sagen hat. Sie ist den aus ihr schöpfe ich Kraft und Licht.

ther es foll nun nicht etwa so sein und ist auch nicht unfer Bolt nun in zwei Galften auseinander fiele, Rampfer vor bem Feind und die Beter babeim. Rein Laten tun braußen, Die follen fie mit Gott tun. bar mancher, ber hinauszieht, muß bas Beten erft Anten. Aber Rot lehrt Beten. Freilich wollen mir bem Gedanten flüchten, bag unfer Bolt Schulb auf aburch, baß es bas Beten verlernte, baß es anfing, ber Bauftreben, auftatt fich an ihn zu halten. Und Ertenntnis bleibt uns nicht erspart, daß es eine for unfer Bolt ift, daß erft ein Gottesgericht (benn flegreicher Krieg ift ein Gottesgericht) ihm beutlich duß baß ber alte Gott noch lebt. Angstvolle Gesigen bang fragen: wird Gott mit uns sein, obwohl wir por ihm maren? Uns beifteben, obwohl wir vor aber wir wollen nicht burch Bergagen neue ing laben, obwohl wir wiffen, daß Gott nur tin tann, wenn er unfre Schulben vergibt. Aber Befus Diefen Glauben geschentt bat, barum halten en und gewinnen ihn nen in biefer Zeit von Blut Und Diefer Glauben, Diefes Bertrauen auf ben ung unfere Schuld vergibt, aber auch nur Diefer gibt bem Bewußtsein bie fleghafte Macht freudiger baß Gott mit uns fein fann, weil bas Recht auf

ift es, das bezweifelt niemand. Und weil es so dwingt allen Abschiedsschmerz der tapfere Dent hohe Zuversicht nieder, mit der wir unsere Truppen la laffen: geht bin, ihr Brüber, tut Taten mit laffen: geht hin, ihr Bruver, im bommt heim mit Gichenlaub um Siegerstirnen!

So wenig aber unjere Truppen Taten tun tonnen ohne gu beten, fo wenig tonnen wir beten, ohne Taten gu tun. Denn ber Gebante an Gott macht uns nie mugig, fonbern tatig. Aber wie fonnen wir benn Taten tun? Bir babeim, beren Rörper nicht fart genug ift, wir Untauglichen, und ihr, ihr beutichen Frauen und Dlabden? D, auch wir wollen Taten tun, benn Germanias Tochter und Gohne eint bie große Liebe, die heilige, jum Bolt, jum Baterland. Und wir konnen fie tun! Denn wo die Not einfehrt und die Sorge, wo Beh und Bunben machfen, ba blüht ein Gelb liebereicher Zat. Lücken reift ber Rrieg, Liebe nimmt er hinweg, wer fpringt in die Bresche? Wer gibt neue Liebe? Ueber Stadt und Land finft der Sorge gramender Schleier. Wer hilft ihn gerreißen? Wer hilft Conne gu bringen, warme Conne, in Die Bergen, Die falter geworben find und verbittert, weil ber Gishauch bes Tobes ben fernen Bater, ben Mann, ben Sohn, ben Bruber vernichtet? Ein Gelb für die Tat! Und wenn es gilt, ju helfen bei ber Ernte, zu helfen bei Truppendurchjugen, beim Schanzenbau, ju helfen bei ber Berftellung von Berbanbftoffen, gu ftricken für bie Rampfer ba braugen, ein Gelb ber Tat!

Wenn bann bie Berwundeten fommen zu hunderten und nicht nur auf bas Meffer ber Merzte, sonbern auf bie Liebe, Die pflegt und lindert, warten, ein Gelb ber Tat! Richt nur Die Truppen braugen ftellen Die Rriegshelben, auch bie Beimat foll Belben und Belbinnen erfteben laffen. Richt nur bas ift Belbentat, wenn braugen ber Bruber in Schweiß und Blut Die legten Batronen in ben beigen Lauf ichiebt und Aug' in Auge mit bem Tob nicht wantt und weicht. Derfelbe Belbengeift lebt in ber Schwefter und Mutter, Die hier babeim ihre Kraft und ihr Leben einseht, um die Bunben zu heilen, die bes Feindes Schwert ichlug. Nach biesem Belbengeift verlangen wir alle, barum Bergen ber voll Liebe, und Sande ber voll Bilfe! Lagt uns Taten tun!

Freilich, wer nur ben Blid auf fich tehrt, unter feinem Schmers gufammengudt, mit feinem Befchid fich qualt, ber fieht nicht bas Leib und bie Rot ber andern. Der Tor! Gein eignes Leib fann nur ber überminben, ber von fich wegfieht auf die Rot gur Rechten und gur Linfen. Und nur ber, ber fein eignes Web nieberzugwingen weiß, nur ber bat Die Kraft, bas zu erfüllen, was bas Baterland von ihm forbert. Nur wer fich selbst verleugnet, ber barf bie Sand ausstrecken nach bem Ehrentitel, ein Belb zu beißen.

Dur ber Beift ganger, opfernber Liebe ift Delbengeift; und Diefen Beift wieberum, ben tonnen wir nicht funftlich berftellen, ben betommen wir nur in ber Rachfolge beffen, ber gefagt hat: wer fein Leben erhalten will, ber wird's verlieren, mer es aber verliert um meinetwillen, ber wirb's erhalten. Der hat auch nach biefen Worten gehandelt und war fich boch bewußt, bag ben Belbengeift, mit bem er für uns jum Rreug ging, "ber Bater in ihm" wirfte.

Beiß mag in unfer aller Bergen bie Liebe gluben, bie Taten tun will. Bir vermögen fie nur gu tun "mit Gott". Darum joll uns ber Schwur einen, uns alle, Dabeim und braugen, unfer ganges Bolt:

Mit Gott wollen wir Caten tun.

Wilhelm Schreiner.

### Deutiches Reich.

Julaffung der Zesuiten. Der Reichstanzler ordnete, wie die "Erzbergersche Korrespondenz" zu berichten weiß, an, daß die befannte Bundesratsverordnung außer Kraft tritt und bag die Jefuiten gur Silfsfeelforge gugelaffen find. Die gange beutsche Proving habe sich ichon vor acht Tagen Seer und Flotte gur Berfügung gestellt, und zwar unter Angabe ber Sprachkenntniffe ber einzelnen Jesuiten.

Die Bofen-Gnefener Ergbijchofsfrage entichieden. Die Posen-Gnesener Etzolichofstrage entickieden. Rach einer Meldung der ossisssen "Rordd. Allg. Ztg." vom Mittwochabend hat sich die preußische Reglerung entschlossen, die seit dem Tode des Erzbischofs von Stablewski bestehende Sedisvakanz im Erzbistum Posen-Gnesen zu beenden. — Die Berhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle hätten zu einem Einverständnis darüber geführt, daß der disherige Weihbischof von Posen, Dr. Litowski, zum Erzbischof von Posen-Gnesen ernannt werden solle. Die Ervennung sei zwar noch nicht ersolot, tehe aber denornennung fei zwar noch nicht erfolgt, ftebe aber bevor.

### Musland.

### Defterreich-Ungarn. Die Wiener Breffe und Mülhaufen.

In Wien heben sämtliche Blätter die große Bedeutung des deutschen Sieges bei Mülhausen hervor, durch den der Lieblingsgedanke des französischen Generalstabes, sofort beim Kriegsbeginn mit Deutschland zur Hebung des Geistes der französischen Armee in elsässische Gebiet einzubrechen, gescheitert sei. Jeder Tag verstärte die Erwartung, daß die deutsche Isselier erich entscheiden Taten schaffen werde. Das halbamtliche "Fremdenblatt" betont, ein mehr als vierzigsähriger Friede habe die des Sieges gewohnten deutschen Wassen nicht rosten gemacht. Wie vor 44 Jahren sei heute ein Kaiser Wilhelm der

oberfte Beschlshaber bes beutschen heeres, ein Moltte ber Beneralftabschei ber Urmee. Defterreichellngarn blide voll Stolz auf die verbundete Urmee und freue fich aus gangem Bergen ihrer herrlichen Erfolge.

### Der neue beutiche Botichafter.

Rach beinahe 22 jähriger Tätigkeit als Botschafter ber Donaumonarchie in Berlin war Graf Szögpeng-Marich beim Kaiser Franz Joseph um Uebernahme in den dauernden Ruhestand eingekommen. Seiner Bitte wurde nunmehr willsahren und an seiner Stelle der disherige Legationsrat erster Kategorie in Disponibilität, Gottiered Prinz zu Hohenlohe-Schillingssürst, zum Botschafte in Berlin ernannt.

### Schweiz.

### Umeritanifche Diplomaten über bie Lage.

In Genf weilende ameritanische Diplomaten ertsärten, wie Wiener Abendblätter aus Genf melden, daß man in maßgebenden Kreisen der Bereinigten Staaten nach der zeitgemäßen Beröffentlichung des Telegrammwechsels wischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren die feste Uederzeugung gewonnen habe, daß der unselige Weltbrand von Rußland allein angesacht worden sei. Die Haltung Englands sei geradern unperständlich lands fei gerabegu unverftanblich.

Rufland.

Eine russische Manöverkritik.

Ein angesehenes militärischen Fachblatt, ber Betersburger "Wosenin Sbornik", hatte in einer seiner letzten Nummern aus der Feder eines höheren russischen Offiziers eine tritische Besprechung der russischen Manöver. Diese Kritik, schreibt die "Wilitärische Kundschau", ist so bezeichnend, daß sie auch bei uns manche Kreise interessieren dieste. Nachiehend die michtigken Stellen daraus:

Rritit, schreibt die "Militarische Kundschau", ist so bezeichnend, daß sie auch bei uns manche Kreise interessieren dürfte. Nachstehend die wichtigsten Stellen daraus:

Unsere Faulheit ist älter als wir, und man sieht bet uns gar tein Streben nach Reueinführung. Kaum ist ein Manöver angesagt, so benten schon alle Teilnehmer vom Leiter dis zum letzten Seldaten nur daran, wie es am schnellsten zu beenden wärs. Deshald trachtet ein seder danach, den Berlaus des Kampses und der daraufsolgenden Besprechung abzulürzen. In Bersolg dieser Besprechung wird der Kamps übereilt durchgesührt, und die Besprechung erschöpft nicht den Gegenstand. Hierbei wird auf die wirtschaftliche Seite zu große Rücksicht genommen. So sommt es vor, daß verschiedene Abbeilungen in Duartiere der Gegner einziehen, weile so da günstiger ist, und daß die Borposten nicht dort siehen, wo man sie aufgestellt hat. Das Insanteriesuer ist nicht gehörig geleitet, und die Schledsrichter, die darauf ausmerkam machten, werden ausgelacht. Die Artillerte betrachtet ihre Ausgade als gelöst, wenn sie die Feuerstellung eingenommen und einige Schüsse abzageden hat. Sie kümmert sich auch nicht um den Kontakt mit der Insanterte.

Im weiteren Berlauf der Kritit beklagt sich deren Bersalser darüber, daß die einzelnen Truppenabteilungen ihre Beobachtungen über die Bewegungen und die Stärke des Feindes auszutauschen vernachlässigen und auch nicht Sorge dasür tragen, daß diese Beobachtungen den Korzeselesten mitgeteilt werden. Die Ergänzung der Munitionsvorräte sei unzureichend, nicht minder der Sanitätsdienst.

Baltan. Jufammenbruch des Aufftandes in Mittelalbanien. Die Auftandsbewegung in Mittelalbanien ist, nach einer Meldung der "Albanischen Korrespondenz" aus Balona, im volltommenen Zusammenbruch begriffen. Berat sei in den Händen der Regierung. In der Provinz Malatostra habe die Regierung die mohammedanischen Briefter von Glava unterworfen und mit Freiwilligen eine Abteilung der Auffländischen, welche von Fieri auf Tepeleni marichierten, geschlagen. Der Rebellenführer Ibrahim Buzi sei gesangengenommen worden. Achthundert Freiwillige seien nach Berat abgegangen.

Montenegro.
Ubreife des deutschen Gesandten.
Nach Meldungen Wiener Blätter hat Montenegro dem deutschen diesommischen Bertreter in Cetinje seine Bässe zugestellt. Der deutsche Gesandte von Edardt hat

Cetinje barauf fofort verlaffen.

Neber die montenegrinische Rufte hat Desterreich-Ungarn nunmehr am 10. August effestive Blodabe ver-hängt. Den Schiffe der befreundeten und neutralen Machte wurde eine vierundzwanzigftundige Frift jum Muslaufen

### Aleine politiche Nachrichten.

Der fallerliche Oberpositirettor, Geheimer Oberpostrat Domit-laff in Leipzig, hat das Limt des deutschen Feldoberpost-meisters, das heißt des obersten Leiters des Feldpostwesens, angenommen und seine bisherige Wirfungsstätte bereits verlassen.

Begen ber mufterhaften Saltung ber Dangiger Bevollerung bat ber bortige Rommandant, ber "Rreug-3ig." gufalge, ben ber -icharften Belagerungsguftand über bie Stadt wieber

Infoige ichwerer Ertrantung bes öfterreichischen Botichafters am italienischen hofe, von Mern, murbe ber Settionschef bes Ministeriums bes Meußern, Dr. Freiherr von Macchio, als interimifilicher Botichafter mit ber Bahrnehmung ber Geschäfte

Dit Rudficht auf ben Rriegszuftand find bie Beuchtfeuer ben Ruften Defterreich-Ungarns nicht mehr in regelmäßigem

In Rom find bort wohnende beutiche und öfterreichijde Frauen gufammengetreten, um fich an bem hilfswert für ben Krieg zu beteiligen.

Die ferbifche Stupfchtina bat ein zweimonatiges Boraetorium angenommen, außerordentliche Kredite im Betrage von fechzig Millionen bewilligt und bem Koutordat mit der romifchen Rurie gugeftimmt.

Die Bestien von Untwerpen.

In welch unfagbar viehischer Beife die Bevolterung Untwerpens fich an ben flüchtenden Deutschen vergangen bat, geht mit befonbers fraffer Deutlichfeit aus dem nach tebenden Bericht eines Mugenzeugen an Die "Leipg. R. R."

"Es war in der Racht von Dienstag auf Mittwoch gegen 31/2 Uhr früh, als ich burch großen Lärm und Boltern aus dem Schlaf gewedt wurde. Ich sah aus dem Fenster und bemertte auf der Straße eine große Menschen-menge, die sohlend und schreiend, mit erhobenen Stöden und Revolvern gegen alles, was deutsch war, anstürmte. Einzelne Trupps verwegener Befellen drangen in die Saufer der Deutschen ein, sprengten die Haustüren und stürmten die Treppen hinauf. Die Türen der Bohnungen wurden ebenfalls erbrochen. Und nun hausten die blindwütigen Unmenschen wie Bestien. Frauen und Kinder, sogar Wöchnerinnen, wurden an den Haaren aus den Betten gerissen, in robester Beise mit Stöden geschlagen und die Treppen hinguster gesagt

und die Treppen hinunter gejagt. Ich flüchtete in wilder Saft, um wenigstens mein nadtes Leben zu retten. Einen Koffer mit 400 Guiden erfparten Beides mußte ich gurudlaffen. Unten auf der Strafe fab ich nun, wie ein man mit feiner Frau und feinen beiden Rindern, alle nur in ber notdurftigften Betleidung, ju flieben fuchten. Gofort fcorte fich um fie eine große Menge Beigier, die in drohender Haltung, mit Stöden, Messern und Revolvern bewassnet, auf sie eindragen. Ich eilte dem Manne zu Hilse und nahm ihm die beiden Kinder ab. Kaum hatte ich diese auf dem Arm, da sah ich, wie ein Belgier unter dem lauten Gesofle und frenetischen Beisall der anderen auf die arme Frau, die feden halb obermächtig in der Alemen ihres Mannes bes ichon halb ohnmächtig in den Urmen ihres Mannes lag, lossfturgte und fie mit einem Mefferstich totete. Ich lieg bie Rinder einen Moment los, um bem ungludlichen Diann, ber an vielen Stellen blutete, gu Silfe gu tommen. Diefer mar jedoch im Bedrange ichon verfchwunden. 21s ich mich wieder ben Rindern guwembete, waren biefe ebenfalls burch Defferftiche ermorbet. Jest fuchte ich mein eigenes Leben in Sicherheit gu bringen. Etwa 50 Schritte weiter in berfelben Strafe fab ich, wie aus dem vierten Stodwert eines Saufes zwei Rinder im Alter von etwa brei und fechs Jahren aus dem Fenfter geworfen wurden und unten mit gerichmetterten Gliebern liegenblieben. Unterdeffen trieben die Belgier, nach meiner Schägung etwa 3000 bis 4000 an ber Bahl, die Deutschen unter ben ichlimmften Dighandlungen in ber Strafe bor unter den ichtimmiten Mithandlungen in der Straße bor sich her. Unter das wilde Geschle mischen sich widerholt Revolverschüffe. Ich weiß nicht, was aus meinen Lands-leuten geworden ist. Ich bemerkte nur, wie die entsesselte Wenge auch die Läden und große Warenhäuser der Deutschen stürmte und sie teilweise in Brand stedte. An vielen Fensterläden sah ich, die Flammen aus die Straße schlagen. Mus der Menge wurden Rufe wie: "Rieder mit den Beppelinen!", "Nieder mit den deutschen hunden!", "Tod den deutschen Lumpen!" laut. Einzelne riffen das Bflafter auf und warfen mit den Steinen auf die Deutichen, andere riffen eiferne Gitter los und ichlugen damit auf fie ein.

Ein großes deutsches Beschäftshaus wurde völlig ausgeplündert. Un den Blünderungen beteiligten fich vor-nehmlich auch viele Frauen. Und bei alledem verhielt fich die Bolizei volltommen passiv. Gang in meiner Rabe stand ein Bolizeibeamter, der den Borgangen den Ruden tehrte, ja, eher eine verguligte Miene zeigte als Die Absicht fundgab, einzugreifen. Unter vielen Dig-handlungen und Schlägen gelangte ich endlich an den Safen, mo ich am Ufer ein unbemanntes Segelboot erblidte. Mit brei anderen verfolgten Deutschen ichwang ich mich in diefes. Rur diefem gludlichen Bufall ift es zu verdanten, daß wir mit dem Leben und ohne ichmere Berletjungen davontamen. Draugen vor dem hafen wurden wir von einem Schiff, das unter hollandifcher Flagge fubr, aufgenommen. In Rotterdam gingen wir wieder

an Band und fuhren bann null einem hollandtigen Rogien-ichiff ben Rhein aufwarts bis Befel. Dort ftellte ich mich als Kriegsfreiwilliger, um in ben Reihen unferer deutschen Rrieger das unvericulbet vergoffene Blut an unferen deutschen Landsleuten boppelt und breifach, jedoch im eorligen Rampf, Baffe gegen Baffe, ju raden. Das Behgefdrei ber mighandelten Traue, und Ainder werde ich im Leben nicht vergeffen tonnen. Es war einfach fürchterlich !"

### Der Krieg nach drei Fronten.

Meber die Tätigfelt unferer Slotte

Im bisherigen Rriegsabichnitte ift befanntgemorben, bag auf den drei Kriegsichauplagen, in der Nordiee, in der Ditiee und im Mittelmeere Teile der Marine ihre Tatigfeit bis an die feindlichen Ruften porgeschoben haben. Dieje Unternehmungen zeigen den offenfiv-militarifchen Beift, wie er unsere ganze Flotte beseckt. Die Beschießung des Kriegshasens von Libau und seine Sperrung, wobet von unseren Streitkräften außer dem kleinen Kreuzer "Augsdurg" auch "Magdedurg" beteiligt war, ist von Ersolg begleitet gewesen. Die dadurch hervorgerusene Bestürzung zeigt sich u. a. in der Sprengung der Hasenanlagen bei Hango. Richt minder wirksam war das Erscheinen unterer im Mittelmeer besindlichen Schiffe Ericheinen unferer im Mittelmeer befindlichen Schiffe an der Rufte von Algier und die Befchiefjung ber befestigten Blage Philippeville und Bone, woburch Die frangösischen Truppentransporte in erheblichem Mage getort werden. Rach englischen Zeitungenachrichten hat bas helbenmutige Borgeben der fleinen "Rönigin Luije" unter Führung ihres unerschrodenen Kommandanten Korvetten-tapitans Biermann tiefen Eindrud auf gang England gemacht und Beforgnis erregt. Trop ber fcmierigen Lage, in der fich unfere oft einzelnstehenden Auslandsichiffe ben meiftens überlegenen fremben Streitfraften gegenüber befinden, bat der Rleine Rreuger "Dresben" nach englischen Rachrichten den Dampfer "Mauretania" der Eunardlinie dis vor den Hasen von Halifag gejagt. In der Rordsee haben unsere Seestreitkräfte mehrsach Borstöße unternommen, ohne auf einen Gegner zu stoßen. Die Natur des Seekrieges bringt es eben mit sich, daß auf diesem Kriegsschauplage Zusammenstöße, die wahrscheinlich zur Eutscheidungsschlacht sühren würden, unter Umständen erst nach geraumer Beit zu erwarten find.

Die "Nordd. Allg. Stg." ift von amtlicher Seite ermächtigt worden, "festzustellen, daß "Magdeburg" und "Augsburg" unversehrt sind". — Damit sind alle bie böswilligen Gerüchte, die von einer Beschädigung der beiden Rriegsichiffe gu melden mußten, grundlich widerlegt.

Underfeits lagen am Mittwochnachmittag zwei amt-liche Melbungen vor, Die von neuem bartun, von welch erfreulichem Unternehmungsgeift unfere tapfere Flotte be-

feelt ift. Sie lauten:

S. Dr. Bangerfreuger "Goben und ber Rieim Rreuger "Breslau" find am 5. Auguft nach ihrer Unternehmung an ber algerifchen Rufte in ben neutralen italienischen hafen von Meffina eingelaufen und haben bort auf deutschen Dampfern ihre Roblendigetaufen und haben dort auf deutschen Bampfern ihre Rohtenvorräte ergänzt. Der hafen wurde von englischen Streitkaften,
die mit unseren Schiffen Hühlung besommen hatten, bewacht. Trogdem gesang es diesen, am Abend des 6. August aus Meisina auszubrechen und die hahe See zu gewinnen. Weiteres läßt sich aus
naheliegenden Gründen noch nicht mitteilen.

Deutsche Unterseedoote sind im Lause der letzten Tage an der
Osttliste Englands und Schottlands entlang gesahren, die zu den
Sheilandinseln. Ueber die Ergebnisse dieser Hahrt tann aus naheliegenden Gründen die setzt nichts mitgeleist merden.

liegenden Grunden bis jest nichts mitgefeilt merden.

Unveridamte frangofifche Cugen.

Mls Beichen bafür, mit welchen Mitteln die Frangofen dle öffentliche Meinung zu bearbeiten suchen, find nachftebend einige Auszuge Barifer Telegramme zusammengestellt, die in ber Belt verbreitet werden.

Borweg fei bemertt: Unfere fcwache Grenzichut-abteilung Altfirch batte bie Beifung. por überlegenem

Begner auszuweichen. Ingwischen follten flarteit Bufammengezogen merden. Diefer unbedeutenbe Borg nun wird von den Frangofen folgendermaßen ge

"Eine franzosische Brigade ersteien vor Alitich, dos starten Feldbefestigungen versehen (ein "offenes Städtscha von einer deutschen Brigade verteidigt war (gar nicht son einer deutschen Brigade verteidigt war (gar nicht son einer deutschen wichen aus). Die Franzosen seinen Bespiel dafür, wie ein giänzender, ungestümer Sturm ausgesicht Ein Regiment machte einen besonders großartigen fing nahm die deutschen Beseitigungen. Die deutschen Truppen logar aus den in zweiter Linie besindlichen Werfen. Auf blauma erlitten sie leiwere Verluste und konnten sich nur in jogar aus den in zweiter Linie besindigen Werfen. Auf de solgung erlitten sie schwere Berluste und konnten sich nur in der Racht reiten. Altstlich bereitete den Franzosen einen bezille Ampfang; Ehrenpsorten wurden errichtet, die Granzschle gerissen. Am frühen Morgen des nächsten Tages wurde bis gerissen. Am frühen Morgen des nächsten Tages wurde die Joung wieder aufgenommen; die Deutschen sinteten in vonlich solgung wieder aufgenommen; die Deutschen sinteten in vonlich baufen ein, mit frenetischem Judel begrüßt. Die Erodrugte daufens sindet im Elsaß einen gewaltigen, begesterten Meneral Josse erlich eine Prolamation, die der solgten Werten von das der französischen Soldaten darüber Ausdruf gab, daß ist als der französischen Sesten der Westervergeitung berusen waren, indem sie in den Krieger der Wedervergeitung berusen waren, indem sie in den Kriegesminister Wessimp beglückwünsichte telegraphisch den Gestere zu seiner glänzenden energischen Offensive offre gu feiner glangenden energifden Offenfine .....

Sächsliche Kriegsgefangene (bei Altstra-Walthaufen seine sächsichen Kriegsgefangene (bei Altstra-Walthaufen seine sächsichen Eruppen 1) hätten betont, aus Rummer für Sachsen, sich an diesem Kriege beteiligen zur noch in der Hand der Belgter seien. Die Deutschen 120 000 Mann 40 000 Belgter angegriffen. Auf deutsche habe Artillerte-Unterstütigung gesehlt. Das deutsche Krüberk habe Artillerte-Unterstütigung gesehlt. Das deutsche Krüberk sie schlecht geseitet gewesen, während das Heuer der deutsche klätter das höchst eralt erwiesen habe. Die hätten 5000 Tote, 8000 seien gesangengenommen, Intereste an den Werten. Sie sührten in den Hotts willerie an den Werten. Sie sührten in den Hotts war ausgedaute Festung oollständig uneinnehmbar geworden Zwischendurch ist die Rede von ausgerieden und der Krüberk deutschen Kavalleriedivissionen und auf freiem Gese deutschen Kegimentern. Auf bestischen und der französischen Beisier, der Ehrenlegion an die Verlung Little und der Krüberk Beisier, der Ehrenlegion an die Verlung Little und der Krüber Beisier, der Ehrenlegion an diese Darlegung deinert des Beisier, der Ehrenlegion an diese Darlegung deinert. Das Krübersteigen doch zwei Bereimentern fich auch gesallen kann diese Wolfsiche T.-Bur.:

Mag man diese Reklameartikel sich auch gesallen in der Krübersteigen doch zwei Borwürse, die man gegen und des Krübersteigen doch zwei Borwürse, die man gegen und der Krübersteigen doch zwei Borwürse, die man gegen und der Krübersteigen doch zwei Borwürse, die man gegen und der Krübersteigen doch zwei Borwürse, die man gegen und der

Rag man diese Kellameartikel sich auch gesallen lasten übersteigen boch zwel Borwürse, die man gegen uns zu eine wagt, das Maß des Erlaubten: 1. Um Holland gegen uns nehmen, werden wir verdächtigt, England als Preis Reutralität in diesem Kriege die Teilung Hollands angeden haben. 2. Unsere Truppen hätten in den Schühengraden haben, und nachdem die Belgter das Freis Jahnen hochgehalten, und nachdem die Belgter das Freis überlassen das Urteil über solche Beröffentsichtige unserem Bolte und sind überzeugt, daß ihm unser bössentlichungen besser gefallen.

öffentlichungen beffer gefallen. Bur Abwehr der belgifchen Greneltatt schlagen bie "Berl R. R." einen Mobus vor, ber fic chon anno 1870 recht gut bewährt hat. Danad mit geschlagen, sich ber angesehenften Berfonlichkeiten geis bemächtigen und biefelben als Geißeln einzubehalte

Bur Kriegserflärung Englands an Defterreich: Ungarn.

Wien, 13. August. Das Wiener t. t. Telegroff Rorrespondeng Bureau teilt die englische Kriegsertlarung folgender Form mit. folgender Form mit :

Der großbritannische Botschafter erschien abzuhlt Dinisterium bes Meußeren, um die Erflarung abzuhl baß sich Frantre ich als im Kriegszustand mit Destra Ungarn befindlich betrachte, ba biefes ben Bundesst Franfreichs, Rußland, befämpfe und Frantreichs das Deutsche Reich, unterfiute. Bugleich ertiet großbritannische Botschafter, daß mit Rudficht als Berhalten Frankreich Berhalten Frankreich's auch Großbritannien fich al Rriegszustand mit ber Monarchie befindlich betracht.

# Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewalb Aug. Ronig.

(Rachbrud nicht geftattet.)

"Saben Gie ein ficheres Mittel, rote Saare fcmary gu

Ein ausgezeichnetes und gang unfehlbares Mittel," nidte ber Frifeur in feiner lebhaften Weife, mahrend er eine Flafche aus bem Glasichrant holte, "etwas teuer, aber der Erfolg ift ficher und überrafchend." "Und danernd?"

Dauernd? Ja, wenn die haare nachwachsen, find fie wieber rot; es wird zwedmäßig fein, den Ropf alle drei oder vie Tage bamit gu mafchen, bann aber garantiere ich baffir, bab niemand die urfprfingliche rote Farbe entbeden mird."

Das war es, was Eduard fuchte, er bezahlte den Preis, warf einen fliichtigen Blid auf die Gebrauchsanweisung und nidte befriedigt, als er in berselben die Behauptungen des Frifeurs beftätigt fand.

Sabe die Ehre!" ichnarrte Burger, als er die Saustilt bin. ter bem Bantier fchlog, bann ftieg er haftig wieder die Treppe

In ber Stube war bie Sochzeitsgefellichaft verfammelt, Die frohliche Stimmung war einer faft unbeimlichen Stille gewichen.

"Ra, was ift benn nun wieder los?" fragte ber Frifeur mit einem forschenden Blid auf bas Antlig feiner Frau.

"Richts Besonderes, Schwiegervater," erwiderte Abraham, ber neben seiner jungen Frau faß und fich zu einem Lächeln swang. "Die Mutter ist wieder einmal über den Anton her-gefallen, ich kann ihn doch nicht besser machen, als er ist." "Weshalb auch heute davon reden, Marie?" wandte Bur-ger sich vorwurssvoll zu seiner Fran. "Es geht uns ja weiter

"Er ift ber Bruder Abrahams, alfo gehört er jest sin Berwandtichaft," unterbrach fie ihn ernft, "und ich will feiner Schandfled in unferer Familie."

Bestraft ift er aber noch nicht," warf Abraham ein. Und Die Schmarre in feinem Geficht?" fragte fie icharf. Ein Fuhrmann hat aus Berfeben -

"Renne icon die Enticutbigung," fiel fie ihm mit einer mergifch ablehnenden handbewegung ins Bort. "Der Baron Darboren mar ber Fuhrmann, und die Reitpeitiche traf ibn nicht aufällig, fondern mit Abficht."

Betroffen blidte Abraham auf, fein Geficht mar blag ge-

"Ber hat Dir bas gefagt ?" fragte er. "Der Förfter aus Gichenhorft war heute in ber Friihe hier, am mir ben Sochzeitsbraten ju bringen, wenn er mir auch

nicht alles ausführlich ergahlt bat, fo habe ich boch genug gehört, um mir einen Bers baraus machen zu können."
"Der Baron hat ihn geschlagen?" murmelte Abraham.
"Das wird noch zu unserem Unglud führen."

"Was geht es benn uns an, was die beiben mit einunder auszufechten haben," rief ber Frifeur unwillig, indem er sein Glas erhob. "Es versteht fich von selbst, daß der Anton jest ausziehen muß, damit hat die Geschichte für uns ein Ende. Wir aber wollen heute frohlich sein; ich habe die Ehre, ein Soch auf meine Frau auszubringen."

Die Gafte ftimmten bereitwillig in bas boch ein, bas ber Frifeir ausbrachte; nur Abraham und feine Schwiegermutter blidten ernft und nachbentlich.

"Ein Unglid!" wiederholte die alte Frau leife. "Ich will is gerne glauben, Dein Bruder ift ein rachstüchtiger Mensch, er vergift tein boses Wort; und für den Schlag wird er icher Rache nehmen wollen. Er muß fort aus unferem Saufe, er foll nicht von ber Polizei hier abgeholt werden."

"3ch tann es nicht andern," fagte Abraham. "Bu mir 'ann ich ihn nicht nehmen."

"Nein," unterbrach die junge Frau ihn rafch, "was Dit serdienft, haben wir nun felbft nötig, die Unterftugungen, Die Du ihm gegeben haft, muffen ein Ende nehmen. Besjalb hat er unfere Einladung abgelehnt? Barum figt er pier nicht unter den Gaften ?"

"Beil er fein Geficht nicht zeigen barf," antwortete ihre Mutter. "Was foll er fagen, wenn er gefragt wird, wo er fich die Schmarre bergeholt hat?"

Das ehrliche Beficht Abrahams hatte mehr und mehr fich umwöltt, er trant fein Blas aus und ichnittelte argerlich bas

"Wir bleiben wohl noch ein Stündchen beifammen," fagte er, "ich will ihm noch einmal ins Gewiffen reben."

Abraham nahm mit einem Rug Abichied von feiner Fran und ging hinaus; die Bafte, die in eifriger Unterhaltung begriffen waren, bemerkten es nicht.

Mit fcwerem Bergen trat er in bie Stube, bie er bisber mit feinem Bruder gemeinfam bewohnt hatte, Die Ertlarung feiner Schwiegermutter fiber die rote Schmarre erdien ihm febr glaubwirdig, fie benurnhigte ihn im boch. ten Grabe.

Unton fag am Tifch, auf bem eine Flasche Bein und bie lleberrefte einer opnlenten Dahlzeit ftanden, er fühlte mit einem naffen Euch fein beifes Weficht.

Mas willft Dn bier?" fragte er, erftaunt aufblidend,

"Abichied nehmen? Du machft ja teine Reife -- "
"Nein, ich mache teine Reife," unterbrach Abraham ibn, wahrend er ihm gegeniiber Blag nahm, "bie Reichen und Bornehmen durfen fich den Lugus einer Sochzeitsreife erlauben, unfereins ning barauf vergichten. Aber wir geben trog. bem heute auseinander, Anton; und ich weiß nicht, ob ich Dich fo bald wiedersehen werde, benn gu mir wirft Du nicht tommen, und das bigiden Beit, bas mir fibrig bleibt, gehort "Sie ist eine Kinge Frau und wer auf ihren Rat bet.
nicht schlecht beraten," entgegnete sein Bruber rubig, wahrhaftig teine Ursache, über sie ju spotten, ift weine auch mit Dir gut. Der Förster von Eichenhorft ift geleb morgen hier gewesen, wir wissen nun, wer Dein bos gezeichnet." bos gezeichnet."
"bat ber Schuft fich feiner helbentat gerichnit?"

"Er hat es ja nicht getan, sondern Baron von Darborn. "Jawohl, nachdem der Förster mir die Hände gusannen geschnürt hatte, damit ich mich nicht wehren fonnte. Die ich meine Büchse noch hätte! Die hats Gesindel mir auch noch gestohlen, hol der Teusel sie allesannen.

Unton hatte das noffe Sandtuch vom Gesicht genomme und in die Bafferschüffel geworfen, die vor ihm fiprang von seinem Sit auf, die Dielen knarrten unter schollen fcweren Tritten.

"Laß es bei dem Fluch bewenden," antwortete Did be warnend. "Ich kann mir wohl benten, wie sehr ungescheben Bennen diegern nuß, aber Du machft sie nicht ungescheben wenn Du Rache basite nimmist."

"Benn Du so zahm bift, ich bin es nicht!" rief sein ber mit steigender Erregung. "Ich tasse mich nicht wie Beitsche schlagen, wie man einen Hund schlägt, hatte ich Gande frei gehabt — ah, wie das branne

Er bedeckte das Gesicht mit beiden Hande tiefen, inne Blieben, ich wie das brennt."
Lingenblick stehen, dann sehte er mit einem tiefen, ich wie Burderung sort.

"Es war ja Deine eigene.

"Es war ja Deine eigene Schuld," erwiderte gibraten, ber mit besorgtem Blid jeder Wendung feines Pridert wer fich in Gesahr begibt, muß sich auch barauf gesahr den, daß er darin umfommt."

Wenn der Förster mich niedergeschoffen hätte, som ihr eicht in seinem Recht, und fich geschoffen bie krumm vielleicht in seinem Recht, und hätte er mich kund bann geschossen, ich würde es ihm nicht nachgerragen und hinter mich hinterrücks zu überfallen, nir die Sandern ben und mich dann wehrlos seinem Gerri vorzusten ben und mich dann wehrlos feinem Berri vorgula ben und mich dann wehrlos seinem herrn vorzustellen, mit ober ficht fann und werde ich ihm nicht vergessen! Er mag iber sein. Bon dem Bod, den ich geschossen habe, hat er gen. Bon dem Bod, den ich geschossen habe, hat er gen. Bon dem Braten nicht sangerührt; da steh genoch, den Gemestellen moch, Dein Schwiegervater mag es morgen zum hein gestellen." noch, Dein Graten nichts angerührt; ba fiell Jel effen."

Fortfegung folgt.

London, 13. August Die Abmiralität hat Befehl bie Beinbfeligfeiten gegen Defterreich - Ungarn gu er-

Bur Baltung Bulgariens.

Coffa, 13. Muguft. Das Blatt Kambana führt in Leitartitel aus, baß Bulgarien feinesfalls wit Ruß-geben burfe, weil felbst in bem unwahrscheinlichen tines ruffifden Sieges nur Gerbien auf Roften artens groß werben wurde. Bulgarien muffe jedenfalis aufbieten, um jur Bernichtung Gerbiens beigutragen, ber Turfei und bem Dreibund innigen Unbluden; jede andere Politit tonne für Bulgarien bofe en haben

Begnahme eines hollandischen Dampfers durch die ruffifche Flotte?

Amfterdam, 12. August. Das "Allgemeen Sandels-

melbet aus Rotterbam :

Det nieberlandische Dampfer Alcor ift nicht, wie anangenommen wurde, infolge eines Ilnglude, fonbern, lebt herausstellt, von ber ruffifden Flotte in ber iam Sinfen gebracht worben. Die Mutmagung ift tulgt, baß bie Ruffen bas Schiff gu irgend einem brauchten und es also einfach wegnahmen, um es, a ble Mannicaft in Sicherheit gebracht worden war,

Gin ruffifchenglifder Unfchlag.

Berlin, 14. August. Rach bem englifch ruffifden tabtommen follten, wie Brof. Schiemann in ber Rreugand unbebingt guverlaffiger ruffifder Quelle feftfiellt, de Truppen auf englifden Schiffen in anern landen. Die Berhandlungen barüber wurden donden bem bortigen Bevollmächtigten Wolltow über-in, und ber Botschafter v. Bendenborf wurde über ben pholan unterrichtet. Der Abschluß der Konvention sollte ein, venn Prinz Ludwig von Battenberg im August in wiburg eintrafe. Der Prinz ift aber nicht nach Peters-Refahren. Der uns von Rugland aufgezwungene Rrieg es unmöglich

Baterchen an "feine lieben Juden."

Rit einer Unverfrorenheit, bie hahnebuchen ift, hat ber diner Unverfrorenheit, Die gagneousgen erlaffen, in Aufruf: "An meine lieben Juben!" erlaffen, in Die Liebe, die t bie fübifchen Untertanen aufforbert, "bie Liebe, bie men fiets bewiesen, burch Treue und Opferwilligkeit gu Rugland ift befanntlich bas Land ber robeften, iben Bubenverfolgungen, hunderte von judifden Mannern, und Rinbern wurben abgeichlachtet, von Burgerin für die Juden ift nie die Rebe gewesen. Und im Alltualmordprozeß im vorigen Jahre offenbarte sich

Gold gab ich für Gifen.

Bien, 13. August. Geftern murbe bem hilfstomitee 296 ich fur Gifen" ber 5000. Chering jum Ginin abergeben. — Der Andrang zu den Pflegerinnen-ift so start, daß die Anmeldungen geschlossen werden

Aleine Ariegonachrichten.

frankfurt a. M., 14. August. Das Ergebnis ber Mart erbracht. mlung ber Rriegefürforge hat ein Ergebnis von

Rünchen, 14 August. Die "Münchener Burger-Belbet aus Bien: Rach einer Melbung ber fuben Rottefpondeng ift ein neuer Balfanbund, bestehend manien, Bulgarien und ber Turfei, im Entfteben Er ftellt eine Behrmacht von 11/2 Dillionen

Regensburg, 14. August. Gin Rriegsmann aus dat ber einberusen worben war, ist bei ber Station aus bem Zuge gesprungen. Der Gisenbahnwachteinen Spion in ihm vermutete, ericog ihn auf

Balle a. b. G., 14. Auguft. Zahlreiche bier lebenbe barunter Studenten ber Medigin, find von ihrer Bi Burudberufen worben Gie werben über Amerita mat abreifen.

Koln, 14. Muguft. Die städtische Kriegsfammlung hat Betrag von über 84 000 Mart erreicht.

toln, 14. August. Nachdem in Köln die Kartoffelauf 12 bis 15 Det. pro Zentner binaufgeschnellt waren, bet Cherburgermeifter, baß fortan für bie Rartoffeln on ? Dit. pro Zentner gezahlt werben durften. Gegen nhandlungen wird eingeschritten. Da in ben rheinischen Bigen bie Kartoffelernte febr ertragreich ift, ift ein Einten ber Rartoffelpreife gu erwarten.

# Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 15. Auguft. Der Manergefangverein beichloß in feiner gestrigen Borftanbesitzung, für mitten ber zur Fahne einberufenen Mitglieder zu

Die Ginberufenen bei der Krankenkaffe Bir machen barauf oufmertfam, bag bie inber unden barauf bufinetigung gur Sahne abgerudten Arbeitnehmer vom ieber bei ber Allgemeinen Ortsfrankentaffe abg c= werden muffen, wenn bie Beitrage nicht weitergezahlt

bespenden für die Nationalftiftung für die hinterber im Rriege Gefallenen werden entgegenge-von famtlichen Reichspostanstalten (Bojtamtern, ant. und Beithilfsftellen), den Reichsbanthaupt., ben Seechandlung, Bant für Sandel und Industrie, bandelendlung, Dandeisgeseilichaft, S. Bieichröder, Commerz-Discontobant, Delbrück, Schieler & Co., Deutsche Discontogesellichaft, Oresdner Bank, Georg From-D. D. Hendt & Co., Jacquier & Securius, Brause & Co., Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Antionalbank für Deutschland, Gebrüder Das Bureau besindet sich Bertin NW 40, Aljen-

Bezugnehmend auf vorstehenden Aufruf weisen wir barauf bin, bag auch bas biefige Poftamt gern bereit ift, Spenden gur nationalftiftung entgegengunehmen.

Für Zeitungen. Es liegt Beranlaffung vor, erneut bringend Darauf hinguweifen, daß Beröffentlichungen über Borgange auf dem Kriegsichauplag erft bann burch die Breffe verbreitet werden durfen, wenn der Wortlaut der Bolffichen Depefchen vorliegt, und zwar nur in Diefem Bortlaut. Bird Diefer Grundjag nicht ftreng befolgt, fo ift boswillige Brreführung von weitesttragender Bedeutung nöglich. — Die Zeitungen enthalten Anzeigen über Ehesichließungen und Todesjälle von Offizieren und Militärbeamten. Darin sind Truppenteile, insonderheit Reservesormationen, sogar unter Angabe des Ortes genannt. Dies steht in schrossen Widerspruch zu der Bekanntmachung des Reichstanzsers, wonach sede Bezeichnung von Truppenteilen absolut zu unterbleiben hat. Die Annoncen sind durch die Zeitungen seibständig entsprechend zu andern. gu anbern.

\* Berborn, 15. August. Bei ber geftern bier abgehaltenen Kriegsmufterung wurden von 185 Militärpflichtigen 121 fur ben Rriegebienft gezogen.

+ Schonbach, 15. Muguft. Um vorigen Montag fonnte ber ber zweitaltefte Bewohner unferes Ortes und altes Mitglied bes Rriegervereins, herr heinrich Huguft Beg, feinen 84. Geburtstag in feltener Frifche begeben. Berr Beg ift ein alter Golbat, welcher in ben Jahren 1851-1853 in Beilburg gebient bat. Es burfte biefe Rotig wohl feinen alten Rameraber, von benen ficher noch eine Ungabl am

Leben fein werben, als freundliche Erinnerung bienen.
\* Limburg, 13. August. Die Stadtverordnetenverfammlung ftellte jur Unterftugung von Familien einberufener Mannichaften 25 000 Dart jur Berfügung. Dem Roten

Rreus gewährte man einen Zuschuß von 5000 Mart. Frankfurt a. M., 18. August. (Das "beutsche" Grantfurt) Der Rot gehorchend haben bie hiefigen großen Bafthaufer ihre bisher fremblanbifchen Ramen mit guten beutichen Bezeichnungen vertauscht. Um Bahnhofsplat, mo es fonft von "Grand-Sotels be . . . . " wimmelte und man vergeblich nach einem Gafthofe mit fernbeutschem Ramen fuchte, ift heute alles beutsch. Aus bem Carltonhotel ward ein Gurftenbof, aus bem Englischen Dof einen Seffischer Dof, aus bem hotel Royal ein hotel Sanfa, aus bem hotel be Ruffie ein hotel Raifer Wilhem II. Der altbefannte ,Ronig von England" ift verschwunden; er ift noch auf ber Guche nach einem neuen Ramen. Much bie großen Beschäfte haben fich ausnahmslos bem Boltswillen, ber wie ein reinigendes Bewitter burch die Strafen jog, gefügt und find heute in Worte und Schrift beutsch. Der beutsche Sprachverein, ber bier ein Menschenalter nur auf fteinigem Boben arbeitete, tann an dem nun gang beutschen Frankfurt seine Freude

Frankfurt a. Mt., 18. August. (Deutsche Frauen ohne nationales Gelbstgefühl.) Ueber bas ichamlofe Berhalten hiefiger Damen gegenüber ben hier untergebrachten frangofifden Gefangenen werben Giugelheiten befannt, Die schonungstos an ben Pranger gestellt zu werben ver-Dienen. Die "Damen", hochmobern und auffällig gefleibet, entblobeten fich nicht, ben auf bem Sofe ber Bethmannichule fpazieren gebenden Golbaten Blumen zuzuwerfen, ihnen Bigaretten, Gugigfeiten und andere Lederbiffen gugufteden, bie Befangenen mit Schmeichelworten gu umfofen und fich ihnen als liebe Freundinnen in jeber Beise erkenntlich zu machen. Obwohl biefes emporenbe, nabezu perverfe Berhalten biefer ben befferen Ständen angehörenden Frauen und Mabchen von vielen Buschauern sofort in icharffter Beife gebrandmartt wurde, liegen fich die meiften biefer "Damen" boch nicht im geringften irre machen. - Bleich emporend ift bas Berhalten verschiebener Frauen, Die im Bahnhofsbienft tätig find. Sie faffen ihre Arbeit hier lediglich als Sport auf, rauchen jum Teil Zigaretten, fummern fich um bie Pflege ber eintreffenben verwundeten "gewöhnlichen" Solbaten gar nicht, fondern ertfaren ungeniert, bag fie nur fur bie "Berren Offigiere" ba feien. - Das Bebahren biefer jeber Selbstachtung baren Frauen wird bem Bernehmen nach bagu führen, daß man die Namen Diefer Damen fortan ructfichts: Ios in ben Tageszeitungen ber Deffentlichfeit preisgibt.

Franffurt a. Dt., 13. Anguft. Der Rrieg bat auch die Schwindler erfinderifch gemacht. Gin junger Menich 3. B. bat fich eine Lifte von eingezogenen Landwehrleuten verschafft und überbringt beren Burudgebliebenen Frauen "Gruße aus bem Felbe", moffir er fich jebesmal eine Dart geben läßt. Der Schwindler, ber mit reichem Erfolg arbeiten foll, tonnte noch nicht gefaßt merben. - Ein anderer Schwindler benugt bie Anappheit bes Munggelbes. Wenn er in ber hauptpoft eine Berfon trifft, Die Bapiergelb wechseln will, ift er flugs mit einer "Rolle" Silbermungen gum Umtausch bereit. Dantbar nimmt man bas Angebot an. Deffnet man aber Die Rolle, bann fommt eine Stange hubich gefeilten Gifens jum Borichein. Der Schwindler aber ift bann langft perfdmunben.

Vermischtes.

eine Rriegstredifbant in hamburg. Um Montag fand in Samburg die Grundungssigung der Samburgifden Bant von 1914 ftatt. Das Attientapital beträgt 15 850 000 Mart, wovon der hamburgische Staat 5 000 000 M gezeichnet hat, während die übrigen Zeichnungen durch Banten, Bantiers und durch die Kausmannschaft erfolgte. Der Aussichtstat besteht aus sünszehn Mitgliedern. Borsigender ist Direktor Kämmerer von der Rordbeutschen Bant, Der Zwed der neuen Brundung ift Bewährung von Rredit.

Bevorftehende Steigerung ber Jahlungsmittel. Die außerordentliche Rnappheit an Sartgeld, besonders an Silbermungen, die in erster Linie burch bas törichte Burud. Silbermünzen, die in erster Linie durch das törichte Zurüchalten der Silbermünzen in Privathand verursacht ist, wird in nächster Zeit zweisellos eine Erleichterung ersahren. Die Reichsbant hat schon in den ersten Mobilmachungstagen für über 100 Millionen Mart Silbermünzen bei ihren Zahlungen für Mobilmachungszwecke verausgabt, die naturgemäß zum allergrößten Leil von den Empfängern wieder für Anschaffungen verwendet worden sind. Es ist also in der vergangenen Woche eine sehr reichliche Menge von Silbermünzen in Umlauf gesetzt, die sich im Berkehr sihlbar machen muß, salls nicht das Hesthalten des Silbergeldes, das ebenso überstüssig wie unpatriotisch ist, sich sortsetzt. Außerdem werden schon in den nächsen Tagen die Darlehnstassensche im Geldvertehr erscheinen. Es sind zunächst im Betrage von vielen Millionen Scheine im Berte von funf Mart ausgegeben, um bem Bertebr mog-lichft viele Zahlungsmittel in fleinen Beträgen guzuführen.

Ariegsbilder aus dem Reiche. Acht Bruder von Roon, Enfel unferes berühmten Rriegsminifters von 1870, nehmen an bem jetigen Rriege teil. — Eine in Bojen anfaffige Familie Baum fendet gehn Sohne in den Rrieg, die famtlich verheiratet find. — Der Schmiedemeister Rirften in Meigen hat jechs Sohne in den Arieg geschidt. Die Schwester ift ihren Brudern als freiwillige Rrantenpflegerin ins Gelb gefolgt. - Mus ber Familie des in Frantenberg in Sachfen wohnenden Biegelmeifters Muguft Bobich murben oler Gohne und drei Schwiegerjohne gu den Baffen gerufen. - Mus ber Familie eines Badermeifters an demielben Orte find der Meister selbst, fünf Brüder und zwei Schwager zum Rampfe geeilt. — In Beigsdorf bei Bittau hat der Beber Karl Ullrich in den ersten funf Mobilmachungstagen feine famtlichen fieben Gobne in ben Rrieg gefandt. Jeber bient bei einer anderen Baffengattung. -Die Bitme Binter in Lengedorf im Rheintand ftellt 14 Familienangehörige ins Feld, drei Gohne, vier Schwiegerföhne und fieben Entel. — In Rosenheim in Bayern haben zwei Laienbruder des Rapuzinertlosters bas Ordenshaben zwei Latenbruder des Rapuzinerkiosters das Ordens-fleid mit dem Kriegsgewand vertauscht und sich zur Fahne gestellt. In dem gleichen Rosenheim hat ein Bater, der Wesserschmiedemeister I. Maren, acht Söhne in den Krieg ziehen sehen. — In München erregte dieser Tage ein großes Automobil Aussehen, das mit einer Anzahl von Disizieren beseht war. Es trug noch von seiner srüheren Verwendungszielle die Ausschrift: "Nach Badersee und zurück", die man kurzerhand in die Ausschrift: "Nach Paris zund dursich" gegündert hatte. und gurud" geandert batte.

Elf Bruder im Felde. Der feliene Fall, Dag aus einer Familie eif Gone Rriegedienft machen muffen, er-eignete fich in dem Orte Ungarifd-Brod in Mahren. Dort wurden bei der österreichsichen Mobilmachung samtliche elf Söhne des 70 jährigen Rentiers Korner zum Waffendienst eingezogen. Reun Brüder sind Leutnant der Reserve, einer Kadett und einer Feuerwerter. Im Fivilberuf wirten vier Brüder als Rechtsanwälte, einer als Notar, einer als Urchiteft, einer ist Prosession an der Handelsschule in Iglau, während die übrigen vier taufmannisch tätig find. Alle elf Brüder find frohgemut dem Ruf des Baterlandes ge-folgt, und felbst der alte Bater, der in seinen jungen Jahren als Unteroffigier diente, war nur ichwer von feinem Borhaben, mit feinen Gohnen in den Rrieg gu gieben,

abzubringen.

Belgische Kriegsberichte. Bu welchen Ungeheuerlich-teiten fich die tendengioje Berichterstattung im Muslande versteigt, dafür nur ein Beispiel. Rach der Einnahme der Festung Buttich durch unjere tapferen Truppen erschien in Bruffel an allen Strageneden und Litfafjaulen folgender Unidlag:

Revolution in Deutschland! Italien und die Schweiz haben Deutschland ben Rrieg

Große Schlacht bei Lüttich!
60 000 Deutsche gefallen, 40 000 gefangen!
Die deutsche Urmee in voller Flucht über die Grenzel 2.
Die belgische Urmee hat nur 300 Tote!
Wehr tann tein Mensch verlangen.

Die Ernte gesichert. Die feit Beginn bes Rrieges vielfach hervorgetretene Befürchtung, es werde wegen ber Einberufung eines großen Teiles ber landwirtichaftlichen Bevölferung zu den Fahnen nicht gelingen, die Ernte hereinzubringen, darf jest als unbegründet bezeichnet werden. Rach den aus den preußischen Provinzen vorliegenden Berichten ist der Bedarf an Erntearbeitern in den meisten Gebieten aus den beschäftigungslos gewordenen gewerblichen Arbeitern der Umgegend gedeckt worden. Es fehlt jest nur noch in wenigen öftlichen Bezirten, "hauptsächlich in der Provinz Ostpreußen", an landwirtschaftlichen Arbeitern. Mit der Besörderung von Arbeitern nach dem Osten ist begonnen worden. Da Arbeitskräfte reichlich zur Berfügung stehen, wird die Nachfrage in turzer Zeit überall befriedigt werden können.

Sintende Lebensmittelpreife in folland. Die Breif ber Bebensmittel fallen in Rotterdam rapide, weil nichts ausgeführt werden tann. Gier toften bier auf bem Mark bas Stud 2 Bjennig. Much Gifche find fehr billig.

Der moderne dinefifche Gruftomment. Juanfchitat, ber Brafident der dinefischen Republit, hat vor einiger Bett, um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuheljen, in einem amtlichen Detret bem Bolte Chinas mitgeteilt, wie os fortan einander au grußen hat. Die Bestimmungen bes neuen Zeremoniells lauten: § 1: Zum Gruße wird er hut geluftet und der Obertorper vorgebeugt. § 2: Bahrend der großen offiziellen Beremonien wird der Sut abgenommen und sich dreimal verbeugt. § 3: Bei gestellschaftlichen Beranstaltungen ersolgt die Berbeugung nur einmal. § 4: Auf der Straße lüstet man den Hut, ohne sich zu verbeugen. § 5: Diesem Erlaß unterstehen nicht Offiziere, Soldaten und Mitglieder der Polizei, für die eine besondere Grußsorm vorgesehen ist. § 6: Der Gruß der Frauen unterliegt den §§ 2 und 3 mit der Einschräntung, daß sie ihren Hut nicht abzunehmen haben." Der dratonische Ersaß des Präsidenten erregt, wie das "Journal des Débats" berichtet, in Beting große Aufregung; ist er doch nur einer unter anderen, die die gesamte Kleidung und deren Schnitt regulieren und als Tracht zu offiziellen Gelegenheiten je nach dem Anlasse Gehröde, Smotings und Zylinder europäischen Borbildes als Gesehverscheide. obgenommen und fich breimal verbeugt. § 3: Bei geworfchreibt.

Selbiffahrforticht. Das heerestraftfahrwesen ver-folgt mit Ausmertjamteit alle Bestrebungen, das Bersonenfolgt mit Ausmertsamteit alle Bestrebungen, das Personen-automobil mehr als bisher von der Kneumatiksirage un-abhängig zu machen. Die Gesahr einer Bereisungspanne im Ernstsalle ist sehr groß. Für die Aushebung eines krast-besahrenen höheren Stades im Kriege genügt unter den disher bestandenen Berhältnissen der gutsigende Karadiner-schuß einer seindlichen Ravalleriepatrouille im Rücken des Heeres. Eine Dresdner Fabrik hat jest eine dicksüssige Pneumatiksüllung in den Berkehr gebracht, die sie Dorado nennt, und durch die jeglicher Luftschlauch gegen die land-läusigen Berletzungen durch Rägel, Feilen, Huseisen und andere Fremdtörper immun gemacht werden soll. Ein Luftverlust ist bei Benutzung des neuen Mittels anscheinend ausgeschlossen. Auch mit schweren Beschädigungen der Be-reisung können angeblich noch Hunderte von Kilometern reifung tonnen angeblich noch Hunderte von Kilometern zurüdgelegt werden, womit u. a. ein starfes Bedenfen gegen die restlose militärische Brauchbarteit des Selbstjahrers verichwinden murbe.

Meilburger Wetterdienft.

Boreusfictliche Bitterung für Countag, ben 16 Anguft. Beitweise wolfig, boch ohne erhebliche Regenfälle, noch etwas fühler.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Klofe, Berborn,

Ariegsspenden. Der Raifer hat dem hauptvorstand des Baterlandischen Frauenvereins für Zwede des Roten Rreuges die Summe von 50 000 M hufdreichst zu überweisen geruht. - herr und Frau Krupp von Bohlen und Salbach haben für fich und die Firma Rrupp Attiengefellfchait für die verfchiebenen Bentralen und örtlichen Dr-ganifationen des Kriegeliebesdienites eine Million Mark Berfügung gestellt. Bahlreiche andere Spenden, die wir nicht alle aufführen tonnen, werden täglich gemeldet. Unbedingte Berichwiegenheit. Bolffe Telegraphen-

Bureau veröffentlicht folgende Befanntmachung:

Berlin, 11. Muguft. In den ernften Zeiten, Die über uns hereingebrochen sind, fordert das Baterland neben vielen und großen Opiern auch eine unbedingte Berschwiegenheit über alle Maßnahmen, die mit dem Ariege in Zusammenhang stehen. Dies gilt nicht nur von den mititärischen Maßnahmen, sondern auch von den Anordnungen der Jivilbehörden, den Borgängen in Privatbentieben und bei Berschweiter und lentitet und leiten Register irgendingen in Privatbetrieben und fonftigen Borfällen irgendwelcher Urt, bie von bem alltäglichen Leben abmeiden und dadurch den Feinden Bu Schluffen über die militarifchen Dagnahmen Beranlaffung geben tonnen. Insbesondere burfen Rachrichten, bie Ungehörige vom Kriegsschauplag senden, nicht weitergegeben werden. Auch über Bortommnife und Magnahmen bei unseren Berbundeten muß Stillschweigen

beobachtet werden.
Der Reichstanzler hat auf Grund des Gesehes gegen ben Berrat militärischer Geheimnisse durch die Befanntmachung vom 31. Juli 1914 Beröffentlichungen über militärisch wichtige Rachrichten verboten. Die vorsätliche Uebertretung dieses Berbots wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis

Bu 5000 .M beftraft.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird bestraft, wer in Beziehung auf die Jahl, die Marschrichtung ober angebiichen Siege der Feinde wissentlich salsche Gerüchte ausstreut oder verbreitet, welche geeignet find, die Bivilober Militarbehörden hinfichtlich ihrer wagregein trregu

Die gleiche Strafe trifft benjenigen, welcher, fel es auch nur fahrlaffig, die Berbote übertritt, die in diefer hinficht die Militarbefehlshaber auf Grund des Kriegs.

zustandes erlassen haben.
Ein jeder tut deshalb gut, bei seinen Mitteilungen größte Borsicht walten zu lassen, im mündlichen Berkehr sowohl wie auch im Brief-, Fernsprech- und Telegrammerter nicht allein nach dem Ausland, sondern auch im Inland. Die Intereffen des Reiches fordern, daß rudfichts. los gegen unbefugte Berbreiter ber oben bezeichneten Rach. richten eingeschritten wird. Zuversichtlich hoffen aber die Kriegsleitungen des Seeres und der Marine, daß fie in Kriegsleitungen des Heeres und der Marine, das sie in keinem Falle zu einem berartigen Einschreiten gezwungen werden, sondern daß alle Stände allerorts ihren Wünschen mit Berständnis für den Ernst der Lage und mit patriotischem Empsinden entgegenkommen werden. Durch den Großen Generalstab und den Admirasstaber Marine in Berlin werden den Tageszeitungen dauernd Nachrichten über die Ereignisse auf den Kriegsschauplägen zugehen. Sie werden so reichhaltig und aussührlich gehalten werden, wie es das Reichswohl gestattet. Hiermit

halten werden, wie es bas Reichswohl geftattet. hiermit muß fich die Allgemeinheit genügen laffen; alles weitere schädigt die Intereffen des Reichs.

Besonders wichtig bleibt dauernd die Erhaltung aller Berkehrseinrichtungen, namentlich der Kunstbauten an Eisenbahnen, Kanalen und Wegen, sowie aller der Schiss-sahrt dienenden Einrichtungen. Eisenbahnen, Kanale und Bruden werden dauernd militärisch schendaften bewacht; die unerlaubte Unnaherung an Bahnstreden und Bruden ist daher mit Lebensgesahr verbunden. Jedem, der einen verbrecherischen Anschlag gegen unsere Berkehrseinrichtungen vereitelt und den Berbrecher einliefert oder gu feiner Geftnahme verhilft, wird hohe Belohnung zugesichert. Auch bei biejer Gelegenheit wird aber nochmals darau

hingewiesen, daß der dienstliche Automobilverkehr nicht durch salich betätigte Bachsamkeit gestört werden darf, weil sonst die größten Nachtelle für die Besehls- und Nachrichtenübermittlung entstehen würden. Fremde Autos sind jest nicht mehr im Lande.

Bur Abwehr der Chotera. Gegenuber Der Bejorg-nis, ob die gurgeit in Rugland angeblich berrichende Cholera auf Deutschland übergreifen wird, fet auf jolgen. des hingewiesen: Rugland ift im letten Jahrzehnt wieder holt von Cholera beimgejucht worden und hatte gum Beifpiel im Jahre 1905 eine ichwere Choleraepidemie. Dogleich aber die lange, deutsch-ruffiche Grenge bem Bordringen ber Rrantheit nach Deutschland feinerlei naturliche Sinderniffe bietet, im Begenteil die Beichfel mit wrem Schiffe fahrtsvertehr geradegu ein Einfailtor für fie darftellt, fo til die Seuche niemals uber die Grenge hingus borgedrungen. Einzelne bei uns eingeschieppte Falle find bicht an der Brenge jogleich ertannt und durch die erforderlichen Bornichtsmagregeln alsbald unschädlich gemacht worden Diesen Erfolg verdanft Deutschland seinem vor-züglich organisierten Seuchenichus. Ueber bas gange Bieich find zahlreiche Medizinal - Untersuchungsamter (batteriologische Stationen) ausgebreitet, welche gur so-fortigen Testistellung anstedenber Krantheiten bienen. Treten irgendwo solche Krantheiten gehäuft auf, so tonnen biefe Memter "fliegende Baboratorien" in die gefährdete Gegend senden, um an Ort und Stelle noch rascher und nachdrücklicher die Seuche zu unterdrücken. Durch Isolie-rungen und Desinsettion wird die Anstedungsquelle un-ichablich gemacht und die Ausbreitung der Krantheit da-durch verhindert. Auch bei unserem Here besinden sich gablieiche tragbare batteriologische, nach ben neuesten Un-forderungen der hygienischen Biffenschaft eingerichtete Laboratorien, damit jeder Seuchenverdacht sofort an Ort und Stelle geflart werden tann. Singienifch mobigefculte Sanitätsoffiziere begleiten die Truppen, je ein hygienische spezialistische ausgebildeter Sanitätsossizier befindet sich bei jedem Armeearzt je ein "Beratender Hygienier", die aus den ordentlichen Professer der Hygiene an den Universitäten und Instituten einemaßt sied. Sachnerköndiger Bat in gestundseitischen ausgewählt find. Sachverftandiger Rat in gefundheitlichen Fragen fieht biernach ausreichend gur Berfügung. Gegen Argen seit biernag auskeinend alle Betjugung. Gegen Typhus und Cholera gibt es ferner eine zwedmäßige Schuhimpfung, welche das Kriegsministerium natürlich längst in seinen Blan zur Bekömpfung dieser Seuchen einbezogen hat. Der Impssicht star Bersügung. Jum Abkochen des Wassers sind sahrbare Trink-wasserbereiter, zur Aussührung von Desinsektionen sahr-bare Desinsektionsapparate vorhanden. Ein solcher neu-zeitlicher, auf einem Krastwagen montierter Desinsektions-apparat ist mit einer großen Keldmäschereianlage, gleich-

apparat ift mit einer großen Feldmafdereianlage, gleich.

falls auf Kraftwagen montiert, verbunden. Begen Boden ift das heer durch die Impfung ge-

fcuget. Bir burfen biernach mit Sicherheit barauf vertrauen, bag wir auch fur ben Rampf mit Geuchen auf bas befte gerüftet finb.

### Bekannimachune.

Diejenigen Angehörigen von gur Jahne Ginberufenen, welche noch feinen Unterfingungeantrag geftellt haben, wellen biefes balbigft nachholen. Auch biennigen, beren Ernabrer in ber nachften Beit noch einruden muffen, wollen immer fofort ben Antrag ftellen. Untrage werden mabrend ber Dienstftunden auf Bimmer 11 des Rat: baufes, Gingang Babnbofoftraße, entgegen:

3d mache nochmals borauf aufmertfam, bag von ben Rriegebeorberungen ber unterfte Teil nicht abgetrennt werben barf. Die Rriegsbeorberungen find vollftanbig mit gur Truppe ju nehmen und bort behufs Abstempelung abzugeben. Beben ben Angehörigen abgestempelte Rriegsbeorberungsabichnitte ju, fo wollen biefe fofort auf bem Rathaufe, Bimmer 11, abgegeben werben. Die abgestempelten Abichnitte begrunden überhaupt erft ben Unfpruch auf bie Bewahrung ber ftaatliden Unterftugung, worauf ich biermit nochmals gang befonbers hinweife.

Berborn, ben 15. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter : Birtenbahl.

### Bekanntmadung.

Die nach Boridrift bes § 22 ber Stabteorbnung für bie Proving Seffen-Raffau berichtigte Lifte ber ftimm: fähigen Burger ber Stadtgemeinde Berborn liegt pom 15. bis einschl. 30. August 1914 mahrend ber Dienstftunden auf bem Rathause offen.

Bahrend biefer Beit tann jeder Stimmberechtigte gegen bie Richtigfeit ber Lifte bei uns Ginfpruch erheben.

Serborn, ben 14. August 1914

Der Magiftrat.

### Befanntmachung.

Die 1. Rate ber evang. Rirchenftener wirb jur Gingablung in Erinnerung gebracht. Berborn, ben 14. Auguft 1914.

Duller, Rirchenrechner

Bom 15. Mobilmachungstage (16. Muguft) wird zwifden Gießen und Eroisdorf je ein Guterzug in jeder Richtung bis auf weiteres taglich fabren.

Die Bage beforbern Lebensmittel aller Art und Bieb, Futtermittel aller Art, Apotheter- und Argeneiwaren aller Art, Mineralwaffer, auch medizinifde Inftrumente, Mineral-ole aller Art, Spiritus (vergallt), Baffen, optiiche Inftrumente, Befe, Drudpapier fur Zeitungen, fowie Genbungen ber Deeresverwaltung als Militargut ober als Privatgut biefer Berwaltung.

Unterwegs bet Ausbruch ber Dobilmachung angehaltene Guter biefer Art burfen, wenn verfügt, weitergefandt werben. Die Buge beforbern hauptfachlich Guter für Stationen bes Direttionsbezirts Frantfurt a. DR.

Der Bahnbevollmächtigte.

### ....... Tapeten : Sarben, Ladte, Binfel

Areichfertige Gelfarben

taufen Sie am beften und billigften

Lack- und Farben - Spezialhaus

Herborn, beim Bahnhof.

Miederlage ber

Nassauischen Lack- u. Farben-Industrie

A. Hunklichen, Dillenburg,

Lack- und Oelfarbenfabrik, Kittfabrik.

Da unfere Treber-Trodenanlage abgebrannt ift, fo geben wir unfere

### Naßtreber beftehend aus Mais und Gerfte

billigft ab Bei ber heutigen Teuerung ber Futtermittel find unfere Treber befter, vollwertiger und fehr billiger Erfat fowohl für Schweine- als auch fur Rindviehfutter.

# Presshefefabrik Katzenfurt

Gebrüder Marx.

## SO WAS GUTES



wie bie Rudus-Glode gibt es fo Wir haben fie. Unverfaumt fich baber nach Sturmvogel Reuefte Fahrradmodelle ! Sufteme, auch Bobbins, b maties, gute Laternen, Pebelt, Retten und viele Neuheiten. Forber ben Katalog. Unfere Pertensilohnend.

Deutsche Fahrradwerke Sturmbo Gehr, Grüttner, Berlin-Halensco

> Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. Gegenseitigkeit (alte Leipziger) Gegründet 1830.

Versicherungsbestand mehr als eine

Deckungsmittel 400 Millionen Mark Moderne Versicherungsformen. Bestes Prämien- u. Dividenden-System-

Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach.

### Ginfaches Zimmer

ohne Dobel fofort gu mieten gefucht. Daberes in ber Erpeb. bes Raffauer Bolfsfreunb.

# Einschreinergeselle

per fofort gefucht.

Beinrich Nicodemus

Sensaat

Wintersamen

empfliehlt

Max Discator.



6860101010101112111

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend. 4 Qualitaten : Stark-Extra-Mittel-Fein

### Sirglige Nagrigten. Berborn.

Sonntag, ben 16. August (10. n. Trin.)

1/210 Uhr : herr Pfarrer Beber. Tert Matth. 6, 25-84. Lieber 33. 207. Christenlehre für bie weibliche Jugend ber 1., 2. u 3. Pfarrei.

1 Uhr Rinbergottesbienft. Abends 8 Uhr in ber Rirche: herr Pfarrer Conradi. Lieb 293.

11 Ilhr : Rinbergottesbienft. 2 Uhr : herr Pfarrer Conrabi. Taufen und Trauungen: Berr Bfarrer Beber.

### Dillenburg.

Sonntag, 16. August, 10. n. Tr. Borm. 91/2 Uhr S. Pfr. Conrad. Lieber 224 u 269 B. 6. Beichte und heil. Abendmahl. Borm. 111/9 116r: Rinbergottesbienft. Lieb 54.

Abends 8 Uhr: S. Pfr. Sachs. Lieb 278 Bers 8 Nachm 2 Uhr: Bibliothet in ber ftabt. Bolfsichule, Bimmer 3. Gin braves, tudi Dienstmädde

(nicht unter 18 3abren guten Lohn per fofori Nah. in b. Erp. b. Roft.

Einrahmung.

von Bildern un Brauthranzen im einfachster bis feinfis Lusführung

Anferfigung mobers. Lei aus maffinem Bidrafel Befte, fauberfte Arbi

Karl Schnauh Berborn, Soull

Holzrahmenmatr., Kindl Eisenmöbelfabrik

91/4 11hr: Gebetsfunke evangelifchen Bereinsber Dienstag, 81/2 116r 38n Dienstag, 8 11hr Just Mittwoch 81/2 11hr: Andacht in der girch Donnerstag Sife ute:

Seden Abend 91/4 11b Gebetsftunde im Bereinfe Donebad. Radin. 2 Uhr: Gette

herr Pfarrer Sods Placem. 11/2 Uhr Sprigt Eibad.

Berr Bfarret Fresh Caufen und Frauen

Cben: Gzer: Kapelle (Wethodiftengeneint Dillenburg, Orania

Sonntag, ben 16. Asset Worm. 91/2 11hr Sonntagen 10°.4 11hr Sonntagen 10 Mittwoch abend Bie Ihr Bibels und Gebesfunde